

Hamburg, den 20.09.2024

Offener Brief an den Vorsitzenden sowie die Mitglieder der Verkehrsministerkonferenz

Kurswechsel in der Mobilitätspolitik: ÖPNV für alle bezahlbar machen!

Sehr geehrter Herr Krischer, sehr geehrte Mitglieder der VMK,

wir wenden uns an Sie mit dem dringenden Appell, bei der anstehenden Sondersitzung der VMK zum 49 Euro-Ticket einen entschlossenen Schritt hin zu einer solidarischen Mobilitätswende zu gehen. Setzen Sie sich ein für ein bundesweit einheitliches, soziales Klimaticket, das sich alle leisten können und dessen Finanzierung langfristig gesichert ist. Stimmen Sie gegen eine Erhöhung des 49-Euro-Tickets!

Von Juni bis August 2022 wurde mit dem 9 Euro-Ticket Geschichte geschrieben. Im Mittel wurden pro Monat 27 Millionen Tickets verkauft. Viele Menschen erlebten dadurch erstmals die gesellschaftliche Teilhabe, die Mobilität ermöglichen kann. Die Idee dieses Tickets droht nun vollends unter die Räder zu kommen. Statt eines preisstabilen Angebots für alle, dessen Finanzierung langfristig gesichert ist und das von einem Ausbau des ÖPNV in der Fläche begleitet wird, schont es lediglich den Geldbeutel von Pendler*innen.

So kommt die klimagerechte Mobilitätswende nicht voran! Notwendig ist daher ein grundlegender Kurswechsel!

Das Deutschlandticket muss ein bundesweit einheitliches, soziales Klimaticket umfassen, das vor allem Menschen ohne oder mit geringem Einkommen zugute kommt. Dabei ist zu beachten, dass die Regelsätze für Bürgergeldbezieher*innen aktuell nur ein Budget von 50 Euro monatlich für Mobilität vorsehen.

Gerade auf dem Land fehlt zudem an vielen Stellen schlicht ein ÖPNV-Angebot. Deshalb muss der ÖPNV-Ausbau in der Fläche vorangetrieben werden, damit das Ticket seine Wirkung entfalten kann.

Dass ein preiswertes Ticket finanzierbar ist, belegt eine Untersuchung von Greenpeace, die vor der Preisfestlegung 2023 entstand. Dieser Review von fünf Studien auf der Grundlage von Fahrgastbefragungen zeigt, dass bei einem Preis von 29 Euro mit 26,4 Millionen Ticketverkäufen gerechnet werden kann. Dadurch wären deutlich mehr

Einnahmen mit dem 29 Euro-Ticket zu generieren gewesen als mit dem 49 Euro-Ticket.

Damit der Verkehrssektor die rechtlich bindenden Klimaschutzziele erreicht, müssen klimaschädliche Subventionen gestrichen werden. ROBIN WOOD fordert, die dadurch frei werdenden Gelder in eine solidarische Mobilitätswende zu investieren.

Folgende Maßnahmen sind erforderlich:

- Dienstwagenprivileg reduzieren oder streichen
- Subventionen von Dieselmotoren reduzieren
- Energiesteuer und Mehrwertsteuer auf alle Flüge, alternativ Ticketsteuer anheben und Steuervorteile für Langstreckenfliegen/Vielfliegen streichen
- Pendlerpauschale an das Einkommen koppeln und entsprechend begrenzen
- Alle Neuprojekte beim Autobahn-/Straßenbau zumindest zurückstellen

Wir appellieren an Sie:

Nehmen Sie Ihre Verantwortung für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit ernst. Schreiben Sie die Erfolgsgeschichte des 9 Euro-Tickets fort und nutzen Sie die anstehende Sonderkonferenz der Verkehrsminister*innen, um die längst überfällige, klimagerechte Mobilitätswende voranzubringen!

Freundliche Grüße

Julian Smaluhn

ROBIN WOOD-Vorstandssprecher

Julian Smaluhn
Vorstandssprecher ROBIN WOOD e.V.
Bremer Straße 3, 21073 Hamburg
Tel. 040-380 892-17, vorstand@robinwood.de
<http://www.robinwood.de/>